

Protokoll vom 18. April 2006

Kleine Anfrage 5/2006
betreffend betreffend Aufarbeitung der Geschichte der Verdingkinder

In einer Kleinen Anfrage vom 20. März 2006 stellt Kantonsrätin Ursula Leu verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Geschichte der Verdingkinder.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t:

1. Der Regierungsrat bedauert, dass eine grosse Zahl von Kindern in der Schweiz bis in die neuere Zeit durch die Armen- und Vormundschaftsbehörden bei fremden Familien platziert oder in Anstalten versorgt wurden, wo sie oft grosses Leid erfahren haben. Es ist daher sinnvoll, die Umstände, welche zu diesen Massnahmen geführt haben, auf geeignete Weise zu untersuchen.
2. Das in der Kleinen Anfrage angeführte, vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Forschungsprojekt der Professoren Heiko Haumann und Ueli Mäder von der Universität Basel ist geeignet, die Problematik auf wissenschaftlich fundierter Basis aufzuarbeiten. Zur Zeit besteht aus Sicht des Regierungsrates kein Anlass, dieses Projekt mit weiteren finanziellen Mitteln des Kantons Schaffhausen zu alimentieren. Sollten indessen die Ergebnisse der Studie einen weiteren Abklärungsbedarf zeitigen, insbesondere was Vorkommnisse im Kanton Schaffhausen betrifft, wäre diese Frage noch einmal zu prüfen.
3. Das Staatsarchiv des Kantons Schaffhausen ist daneben selbstverständlich gerne bereit, beim Vorliegen konkreter Anfragen zur Thematik Historikerinnen und Historikern Hilfestellung zu geben und sie bei ihrer Suche nach zum Thema relevanten Quellen im Kanton Schaffhausen zu unterstützen.

Schaffhausen, 18. April 2006

DER STAATSSCHREIBER:

Dr. Reto Dubach